



MEDIEN DER
KOOPERATION



UNIVERSITÄT
SIEGEN



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GERONTOLOGIE UND GERIATRIE E.V.
DGGG

2. Call for Papers

2. Tagung des DGGG-Fachausschusses *Alter und Technik*

"Interdisziplinäre Perspektiven auf Technikforschung, -gestaltung und -aneignung"

Mittwoch, 5.6., 13.00 – 19.00 Uhr, und Donnerstag, 6.6.2019, 08.45 – 14.00 Uhr, Universität
Siegen

verbunden mit der

Abschlussstagung des SFB-Teilprojekts „*Kooperative Herstellung von Nutzerautonomie in der alternden Gesellschaft*“ des DFG-Sonderforschungsbereichs 1187 „*Medien der Kooperation*“ (Teilprojekt A05)

Mittwoch, 5.6.2019, 09.00 – 19.00 Uhr, Donnerstag, 6.6.2019, 08.45 – 14.00 Uhr

Tagungsadresse: Haus der Siegerländer Wirtschaft, Spandauer Str. 25, 57072 Siegen

Projekte zur Technologiegestaltung für ältere Menschen sind zunehmend interdisziplinär ausgerichtet und verbinden Forschende aus den verschiedensten technischen, geistes- und sozialwissenschaftlichen sowie pflegerisch-medizinischen Bereichen. Die Auslotung von Kooperationen zwischen gerontologischer und technischer Forschung sowie entsprechend interessierten und engagierten Unternehmen liegt im genuinen Interesse sowohl des DGGG-Fachausschusses *Alter und Technik* als auch des SFB-Teilprojekts *Kooperative Herstellung von Nutzerautonomie in der alternden Gesellschaft*. Die Zusammenarbeit in heterogenen Kooperationsverbänden stellt allerdings alle beteiligten Akteur*innen oftmals vor große Herausforderungen in der Überwindung der eigenen Disziplingrenzen. Viele Aspekte der Zusammenarbeit auf der konkreten Projektebene werden häufig eher pragmatisch ausgehandelt. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Art der Zusammenarbeit in interdisziplinären Konsortien durchaus einen bedeutsamen Einfluss auf die Qualität des zu gestaltenden Produkts nehmen kann. Die Forschungspraktiken und Modi der Kooperation sind allerdings bisher nur selten Gegenstand der wissenschaftlichen Analyse und Reflektion im Rahmen von Forschungs- und Gestaltungsprojekten.

Ebenso wird die Integration von „End-Nutzer*innen“ zunehmend gefordert, beispielsweise unter Einbezug von Konzepten des nutzerorientierten Designs, der Partizipation und realweltlicher Forschungssettings, z.B. Living Labs. Wie allerdings Nutzer*innen-Integration, Datensammlung und -auswertung aus den empirischen Arbeitspaketen in die Formulierung von Anforderungen und schließlich in Hard- und Softwarekonzepten münden, bedarf vieler (auch kreativer) Aushandlungs- und Verständigungsschritte. Diese Schritte der Projektarbeit bleiben jedoch häufig unsichtbar oder werden ignoriert und als vermeintlich „nicht wissenschaftlich“ oder „nicht relevant“ abgetan.

Die Arbeitstagung möchte ein Forum bieten, aktuelle Formen der Zusammenarbeit zwischen Forschenden verschiedener Disziplinen untereinander, mit Industrie- und

Verbandsvertreter*innen und weiteren Stakeholdern, aber auch mit Endnutzer*innen-Gruppen intensiv zu beleuchten und zu reflektieren. Austausch- und Diskussionsprozesse sollen deshalb im Rahmen der Konferenz viel Raum finden. Die Tagung wendet sich ausdrücklich auch an Nachwuchswissenschaftler*innen im Sinne der Early Career-Förderung.

Für die Jungwissenschaftlerinnen ohne eigene Stelle können wir dank einer Zuwendung der DGGG einen Reisekostenzuschuss anbieten. Die Höhe der Förderung wird von der Anzahl der letztendlichen Antragszahl abhängen. Anträge sind formlos mit einer Begründung der anfallenden Kosten an die Tagungsleitung zu stellen.

Es sind sowohl empirische als auch theoretisch-konzeptuelle Beiträge eingeladen. Mögliche, aber nicht ausschließliche Themen sind:

Inter-/Trans-Disziplinarität

- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen im Projekt?
- Wo sind Synergien, wie schafft man sie und welche Forschungssettings ermöglichen Synergien?
- Wie kann man gute Formen des Austauschs zwischen den Disziplinen, beispielsweise zwischen Gerontologen*innen und Ingenieur*innen, gestalten?
- Welche Methoden, Werkzeuge und Artefakte haben sich als erfolgreiche Aushandlungsmedien in Kooperationsprojekten gezeigt?

Multiprofessionalität

- Welche Formate sind erfolgsversprechend?
- Wie kann ein Transfer von Gerontologie-Expertise funktionieren? Beispielsweise in der Unterstützung von Start-ups?
- Wie lassen sich erfolgreich multiprofessionelle Ensembles gestalten und konzeptionieren?

Beteiligung älterer Menschen

- Wo stehen die Nutzer*innen in dieser Kooperation und wie werden sie eingebunden?
- Welche Herausforderungen und Möglichkeiten der Partizipation von älteren Menschen bestehen in Technikgestaltungsprojekten?
- Welche Methoden und Werkzeuge unterstützen nutzerorientierte und/oder partizipative Gestaltungsprozesse?
- Wie lassen sich Nutzungsbarrieren identifizieren und überwinden?

Multistakeholder-Settings

- Welche Rolle spielen weiterer Akteursgruppen, Organisationen und Kommunen?
- Wie lassen sich deren Zugänge gestalten?

Wir bitten um Einreichungen in den folgenden drei Kategorien:

Vorträge

Autor*innen sind aufgerufen, Abstracts (max. 250 Wörter) zu Beiträgen einzureichen, die kooperative Praktiken interdisziplinärer Projekte im Bereich „Alter und Technik“ reflektieren, „*lessons learned*“ wissenschaftlicher und praktischer Projekte darlegen, aber auch kritische

Blickwinkel auf die Herausforderungen und Friktionen interdisziplinärer Kooperationen werfen.

Workshops

Workshops bieten ein offenes Forum für Kurzpräsentationen, Diskussionen oder gemeinsames Arbeiten zu einem bestimmten Thema. Die Organisation der Beiträge für einen Workshop von der Einladung bis zur Auswahl liegt bei den Organisierenden eines Workshops. Workshops umfassen den zeitlichen Rahmen von 120 Minuten.

Einreichungsvorgaben (max. 2 Seiten):

- Workshop-Bezeichnung, kurze Beschreibung und Erläuterung des Themas und der Inhalte und Ziele, geplante Durchführung/Agenda, geplante Teilnehmende
- Vorgesehene Zielgruppe
- Kurzbiographie der/des verantwortlichen Organizers/in
- Bereitstellung von organisatorischen Informationen (geplante Fristen, benötigte Materialien, Raumanforderungen, etc.)

Die wichtigsten Ergebnisse des Workshops sollten in einem 1-2 seitigen Dokument zusammengefasst werden, um sie für die weitere Arbeit des FA fruchtbar machen zu können.

Poster

Postereinreichungen können gerne thematisch weiter gefasst sein und über das Tagungsthema hinausreichen.

Autoren, die ihre Arbeiten als Poster präsentieren möchten, werden gebeten, ein Posterabstract im Umfang von (max.) 250 Wörtern einzureichen und das finale Poster nach der Annahme zur Tagung mitzubringen. Poster sollen im Format DIN A0 (Hochformat) erstellt werden.

Wichtige Daten:

~~15.03.2019~~ **22.03.2019 verlängerte Einreichungsfrist**

12.04.2019: Benachrichtigung über Annahme der Beiträge

5./6.6.2019: Tagung

Alle Beiträge werden begutachtet. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an die Tagungsadresse alter-und-technik-2019@uni-siegen.de.

Bitte geben Sie an, ob Sie ein Abstract für einen Vortrag, ein Poster oder einen Workshop-Vorschlag einreichen.

Weitere Informationen zur Tagung werden in Kürze auf der Website abrufbar sein:
<https://www.dggg-online.de/sektionen/fachuebergreifende-ausschuesse/fa-alter-und-technik.html>

Es fällt keine Tagungsgebühr an. Wir erheben von jedem Tagungsteilnehmer einen Unkostenbeitrag von EUR 20 für Kaffeepausen etc.

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf (Katholische Hochschule Freiburg)

Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller (Universität Siegen; Careum School of Health Sciences, Zürich)

PD Dr. Helga Pelizäus-Hoffmeister (Universität der Bundeswehr München)

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl (Universität Heidelberg)

Martin Dickel M.A. (Universität Siegen)

Kontakt: claudia.mueller@uni-siegen.de, martin.dickel@uni-siegen.de

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft